

Hier gibt es kein Mikrophon. Nur uns beide.
Jemanden wie sie könnten wir gut gebrauchen.

Agnieszka

(*długa przerwa/ lange Pause*)

My?

Wir?

Mirka schiebt schweigend ein Flugblatt («Robotnik») über den Tisch.

Agnieszkas Augen.

Mirkas Augen.

91. Datscha

A/T

Der Obstgarten ist groß und labyrinthisch.

Als Mirka mit Agnieszka kommt, halten sich bereits zirka zehn Männer und Frauen hier auf.

Gleich nachdem sie hereingekommen ist, bleibt Agnieszka überrascht stehen und betrachtet einen der Anwesenden.

Der hochgewachsene, ergraute Mann diskutiert mit zwei deutschen Journalisten. Es ist Kamiński. Er lugt ebenfalls neugierig zu Agnieszka.

Kamiński

(*do dziennikarzy/ zu den Journalisten*)

Proszę powiedzieć panu Augsteinowi, że „Spiegel“ musi ukazać się z Polską w tytule: „Zachód nie może nabrać się na pozory demokracji w Polsce!”

Sagen Sie Herrn Augstein, der Spiegel muss eine Titelgeschichte über Polen bringen: „Der Westen darf sich durch die Scheindemokratie in Polen nicht anschwindeln lassen!”

Es folgen Begrüßungen. Agnieszka reicht Kamiński unsicher die Hand.

Kamiński

(*zu Agnieszka*)

Może mi pani nie uwierzy, ale jestem naprawdę rad, że panią tu widzę. Jestem pewny, że teraz się porozumiemy.

Vielleicht werden Sie mir nicht glauben, aber ich bin richtig froh, Sie hier zu sehen. Ich bin sicher, dass wir uns jetzt verstehen werden.

Agnieszka antwortet nicht. Sie gehen weiter. Mirka gibt einem der Männer einen zärtlichen Kuss; es ist ihr Ehemann.

Agnieszka hingegen wechselt einen überraschten Blick mit einem weiteren Gast - mit Walesa. Die Verblüffung ist beiderseitig.

Mirka

Wy się przecież znacie?

Ihr kennt euch doch?

Walesa

Kto nie zna Agnieszki. (do Agnieszki) Gdyby nie ona nie trafiłbym do działu personalnego, nie zaczął pracować w stoczni - no i nie byłoby mnie tutaj.

Wer kennt Agnieszka nicht. (zu Agnieszka) Wenn sie nicht gewesen wäre, hätte ich nie die Kaderabteilung gefunden und nie auf der Werft angefangen - na und ich wäre nicht hier.

Gelächter.

Walesa

Cóż, proszę państwa, czas chyba na małą przerwę. A może by tak po kieliszeczku?

Tja, meine Damen und Herren, es ist Zeit für eine kleine Pause. Vielleicht könnten wir mal einen kleinen heben?

Alle versammeln sich um den Tisch. Eine Flasche taucht auf, jemand schenkt ein. Gespräche beginnen.

WALESA

Za świętą Agnieszkę, patronkę matek, robotnic i wdów! Zgoda: jeżeli uważacie, że mogę wam się przydać, to możecie na mnie liczyć!

Auf die heilige Agnieszka, die Patronin der Mütter, Arbeiterinnen und Witwen!

Sie stossen an, bemerken -

Auf dem Weg gehen zwei Männer in Zivil vorbei, die auffällig unauffällig in ihre Ärmel sprechen.

Lech entfernt sich mit ihr von der Gruppe unter einen Apfelbaum.

AGNIESZKA

Jak już jestem św. Agnieszka, to powinnicie też wiedzieć, że słyszałam już głosy...

Wenn ich schon die heilige Agnieszka bin, dann sollst du auch wissen, daß ich Stimmen höre...

WALESA

(amüsiert/ rozbawiony)

I co? Co mówiły?

Ach, und was sagen die?

AGNIESZKA

Pytały mi się, czy to jest dla mnie właściwe miejsce, tutaj. I pytały, czy jedna noc w więzieniu mi nie wystarczy.

Sie fragen mich, ob ich hier richtig bin. Und sie fragen, ob eine Nacht im Gefängnis nicht genug war.

92. Datsche

A/T

- etwas später

Alle haben sich zum Essen hingesezt und langen kräftig zu: Kartoffeln und polnische Weißwurst.

Kamiński

(z pełnymi ustami/ mit vollem Mund)

No, to jest prawdziwa wiejska kiełbasa. A wiecie, z czego robią tę, którą można dostać w sklepie? Oprócz dodatków, o których lepiej nie wspominać. Przy jedzeniu, jest tam woda i papier gazetowy. To mi powiedział w więzieniu dyrektor kombinatu mięsnego. Nie siedział jednak za wodę w kiełbasie, tylko dlatego, że ybudował sobie dom w Poznaniu, który był większy od domu pierwszego sekretarza partii!

Na, das hier ist echte Bauernwurst. Wißt ihr, woraus die Wurst gemacht wird, die wir im Laden kaufen? Abgesehen von den Zutaten, die man beim Essen lieber nicht erwähnen sollte, ist da Wasser und Zeitungspapier. Das hat mir der Direktor eines Fleischkombinats im Knast erzählt. Der saß aber nicht wegen der gestreckten Wurst, sondern weil er sich in Poznań ein Haus gebaut hat, das größer war als das des Parteisekretärs!

Gelächter; Mirka hebt ihr Glas.

Mirka

Za równość i sprawiedliwość!

Auf die ausgleichende Gerechtigkeit!

Kamiński

I za naszą dobrą polską kiełbase!

Und auf unsere gute polnische Wurst!

Alle trinken.

Walesa

(do Kamińskiego/ zu Kamiński)

Ja pana już gdzieś widziałem.

Ich habe Sie doch schon mal irgendwo gesehen.

Mirka

(zamiast Kamińskiego/ statt Kamiński)

Jerzy był docentem ekonomii w Warszawie.

Dużo pisywał do gazet.

Jerzy war Dozent für Wirtschaftswissenschaft in Warschau. Er hat viel für die Zeitungen geschrieben.

Kamiński

(uśmiecha się/ lächelt)

...do czasu jak napisałem, że rosące zadłużenie zagraniczne, wydawane przede wszystkim na konsumpcję, już wkrótce doprowadzi ten kraj do bankructwa...

...bis ich geschrieben habe, dass die anwachsende Auslandsverschuldung, die vor allem für den Konsum ausgegeben wird, dieses Land bald in den Bankrott führen werde...

93. Illegale Druckerei

A/T

Detail: schnell, aber einen Schritt nach dem anderen werden die Arbeitsphasen einer illegalen Druckerei gezeigt.

Hände, die nach Papier greifen, die Vervielfältigungsmaschine bedienen, und fertige Exemplare einer illegalen Zeitung herausnehmen und stapeln.

Schnitt auf die im Raum Anwesenden. Es sind Kamiński, Walesa, einige junge Menschen, die an der Druckmaschine arbeiten, unter ihnen ist auch Mirka.

Daneben am Tisch bereitet Agnieszka belegte Brote für alle vor: sie schneidet Brot, beschmiert es mit Butter, legt Käsescheiben darauf. Kamiński beobachtet sie einen Moment lang.

Kamiński

Pani Agnieszko, pani musi napisać coś do naszej gazetki. Lechu, pan też. To jest ważne, żeby robotnicy sami się wypowiedali.

Agnieszka, Sie müssen etwas für unsere Zeitung schreiben.

Es ist wichtig, dass die Arbeiter sich äußern.

Agnieszka

Nic z tego nie będzie: nigdy się dobrze nie nauczyłam pisać. Mogę być spawaczką lub szewcownicą, ale nie pisać do gazet.

Daraus wird nichts; ich habe nie richtig schreiben gelernt. Ich kann Schweißerin sein oder Kranführerin, aber nicht für Zeitungen schreiben.

Mirka

Ależ pani potrafi bardzo dobrze wyrazić swoje myśli!

Aber Sie können Ihre Gedanken sehr gut ausdrücken!

Agnieszka unterbricht ihre Arbeit, hebt den Kopf und schaut Kamiński ohne besondere Sympathie an.

Agnieszka

I właśnie myślę, że każdy powinien robić to, co najlepiej umie. Pisać powinni intelektualiści a robotnicy...

Und ich denke eben, das jeder das tun sollte, was er am besten kann. Die Intellektuellen sollten schreiben, und die Arbeiter...

Mirka

(przerywa z niedowierzaniem /unterbricht sie ungläubig)
Pracować?

Arbeiten?

Agnieszka

Działać.

Aktiv sein.

Kamiński

(lekkó zakłopotany, zmienia temat/ leicht verlegen, ändert das Thema)

Lech, a co z panem? Ludzie słuchają pana, pańskie słowo ma wagę.

Und was ist mit Ihnen, Lech? Die Leute hören auf Sie, Ihr Wort hat Gewicht.

Walesa

Pan zapomina, że minęła już kupa czasu, odkąd zostałem wyrzucony ze stoczni. Nikt mnie już nie pamięta.

Sie vergessen, dass die Werft mich vor einer Ewigkeit rausgeschmissen hat. An mich erinnert sich doch niemand mehr.

Agnieszka

Leszek, to nie jest tak, słyszę często jak ludzie o tobie mówią!

Das stimmt nicht, Leszek! Ich höre die Leute oft von dir reden!

Walesa lächelt nur geschmeidig.

Agnieszka bemerkt, daß er neuerdings Pfeife raucht, die er ebenso

umständlich wie Sobecki stopft, eine vertraute Erinnerung und Irritation zugleich.

Mirka

Zakładam się że Agnieszka dostarczy doskonały artykuł.

(do Joanny)

Co do pisania - możemy to robić razem!

Jede Wette, dass Agnieszka einen ausgezeichneten Artikel abliefert.

(zu Agnieszka)

Und das mit dem Schreiben können wir zusammen machen!

Agnieszka

Ja, wenn ihr meint...

Lech lacht, beugt sich zu ihr und bittet sie um etwas. Erstaunt schaut sie ihn an, dann strahlt sie.

94. Kirche in Gdańsk.

I/T

Agnieszka hält als Patentante das Kind auf den Armen. Ihr Gesicht glüht vor Stolz; ganz vorsichtig tupft sie Speichel aus dem Mundwinkel des Babys.

PRIESTER (OFF)

Drodzy rodzice chrzestni, na naszym świecie i w nas samych istnieje dużo zła, które nas atakuje i nam zagraża...

... liebe Paten, in unserer Welt und auch in uns selbst gibt es viel Böses, das uns bedrängt und bedroht ...

Die Tochter von Walesa wird getauft; Freunde und Verwandte haben sich eingefunden, darunter Mirka und ihr Mann.

Ksiądz/ Priester

...Macie temu dziecku dać przykład, jak się na tym świecie walczy przeciwko Złu stając po stronie Dobrego. Jesteście na to gotowi?

Ihr solltet diesem Kind vorleben, wie man in unserer Welt gegen das Böse kämpft und sich auf

die Seite des Guten stellt. Seid ihr dazu bereit?

Agnieszka / Walesa / Frau von Walesa
Jesteśmy gotowi.

Wir sind bereit.

Im selben Moment setzt Glockengeläut ein.
Ein Messdiener mit Weihrauch und Klingeln platzt - völlig aufgelöst - mitten in die Zeremonie.

Messdiener
Polak! To Polak!

Ein Pole! Es ist ein Pole!

Alle starren ihn verständnislos an.

Ksiądz/ Priester
Kardynał Karol Wojtyła został papieżem! ...
Kardinal Karol Wojtyła ist Papst!...

94a. Warschau / Siegesplatz (Kompilation)

A / T

Johannes Paul II. zelebriert eine Andacht für seine Landsleute.
Zweihundertfünfzigtausend Menschen haben sich auf dem Platz versammelt. Zwei berühmte Zitate, die die Welt veränderten:

»Fürchtet euch nicht«.

Und:

„Komm über uns , Heiliger Geist, und
verändere das Antlitz der Erde. Dieser
Erde.“

95. Agnieszkas Wohnung

I/N

- weiter die Andacht des Papstes, die im Fernsehen übertragen wird.

Agnieszka kniet vor dem Grundig-TV und betet stumm.

Das Bild wird grizzelig und unscharf.

Agnieszka langt rasch nach der Antenne und richtet sie anders

aus.

- keine Veränderung; der Papst ist nur noch schemenhaft zu erkennen.

Sie drückt auf einen anderen Programmknopf.

Doch im zweiten Programm ist nicht der Papst zu sehen, sondern eine Sängerin, ein Schlager, ganz ähnlich wie vor vielen Jahren, in einem anderen Leben.

Agnieszka starrt auf den Bildschirm. Wie von weiter Ferne hört sie das Lachen des kleinen Krystian, ihren eigenen Gesang ...

Agnieszka (Off)

Parostatkiem w piękny rejs..

Eine schöne Dampferfahrt... (bzw Valentina)

Ein Lächeln findet seinen Weg auf Agnieszkas Gesicht, wird weh, verwandelt sich in Tränen.

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORFF

deutsches

filminstitut

filmmuseum

96. Illegale Druckerei

I/N

Mirka tippt bei Kerzenlicht einen Text in die Schreibmaschine beim Licht einer Bürolampe.

Sie spricht laut mit, während Agnieszka neben ihr steht.

Mirka

„W lipcu ceny podstawowych produktów zostały przez rząd zasadniczo i bez zapowiedzi podwyższone...“

„Im Juli erst wurden die Preise für die Grundnahrungsmittel von der Regierung massiv und ohne Ankündigung erhöht...“

AGNIESZKA

Was wollen die Intellektuellen von uns Arbeitern? 68, als man die Studenten zusammengeschossen hat haben wir ihnen nicht geholfen. Und 70 haben sie uns im Stich gelassen. Warum sollen sie uns auf einmal vertrauen?

Mirka

70 haben sie gelernt, dass es nur gemeinsam geht.

Agnieszka denkt nach, dann legt sie los.